Z-V HH
H-15(1976)

Georg-Eckert-Institut BS78
1 253 260 6

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek-
6801/4112

/ HH erh. 76

Rahmenrichtlinien Geschichte

im Vorsemester und in der Studienstufe

Vorbemerkungen zum Gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld: siehe Gemeinschaftskunde

Zuständiges Referat: S 221/3

Referent: Joachim Pragal

Lehrplanausschuß:

Dr. Jens Plaß, Friedrich-Ebert-Gymnasium, Studienseminar
Jürgen Martens, Friedrich-Ebert-Gymnasium, Studienseminar
Dr. Uwe Lohalm, Friedrich-Ebert-Gymnasium
Dr. Detlev Stoltenberg, Albrecht-Thaer-Gymnasium
Walter Zielinski, Gymnasium Rahlstedt

2-V HH
H-15 (1976)

Inhaltsübersicht

Zur Didaktik Seite

Allgemeine Hinweise 3

Fachlernziele

Einsichten und Fähigkeiten 4
Fertigkeiten 4
5

Zur Unterrichtsgestaltung

Zur Organisation 8

Lernerfolgskontrollen 8

Verfahren 8

Kategorien zur Erkenntnis der Geschichte 9

Inhalte

Vorsemester 12

Studienstufe

Grundkurs 12
Leistungskurs 12
14

A

Zur Didaktik

1

Allgemeine Hinweise

Die Ziele und Themen des Geschichtsunterrichts stehen im Zusammenhang mit folgenden Überlegungen:

1.1 *Individuum*

Der Schüler will sich in seiner Gegenwart zurechtfinden und behaupten. Er muß sie daher in ihrer Differenziertheit, zu der auch die geschichtliche Bedingtheit gehört, erfassen lernen. Im Geschichtsunterricht, der Vergangenes in seinen Zusammenhängen behandelt, lernt er dafür erforderliche Methoden und Denkweisen.

Der Schüler wird durch soziale (kulturelle), wirtschaftliche und politische Probleme in seiner Umwelt direkt berührt. Er lernt sie besser verstehen, wenn er einerseits ihre historischen Bedingungen und andererseits andersartige Erscheinungen vergangener Zeiten im Vergleich kennenlernt. Der Lehrplan versucht, dem durch eine sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Akzentuierung und durch einen Bezug zu gemeinschaftskundlichen Inhalten oder durch deren Einbeziehung zu entsprechen.

Der Schüler sieht sich selbst im Vergleich mit anderen, er setzt sich mit Handlungs- und Denkweisen anderer Menschen auseinander. Eine solche Auseinandersetzung kann zu seinem Selbstverständnis beitragen sowie seine Menschenkenntnis erweitern und realitätsgerechter machen. Der Geschichtsunterricht kann durch die Behandlung historischer Situationen eine Einstellung fördern, die nach der Handlungsfähigkeit und Handlungsmöglichkeit des Menschen fragt und diese Fragen auf sich selbst bezieht.

Historische Kenntnisse und der Umgang mit Methoden der Geschichtswissenschaft können den Schüler befähigen, Ideologien und Wertungen differenzierter zu sehen und vorsichtiger zu urteilen. Der Schüler lernt Alternativen kennen. Auf diese Weise kann dem Schüler geholfen werden, einen eigenen Standort zu gewinnen.

1.2 *Gesellschaft*

Unsere demokratische Gesellschaft erwartet vom einzelnen ein hohes Maß an Rationalität. Bei der Betrachtung von gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen sind Kenntnisse, methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten erforderlich. Die Untersuchung solcher Strukturen und Prozesse in der Vergangenheit mit geschichtswissenschaftlichen Methoden fördert die Distanz zum Objekt der Betrachtung.

Darüber hinaus soll der einzelne lernen, am politischen Leben teilzunehmen; dies verlangt Urteils- und Handlungsfähigkeit. Der Geschichtsunterricht leistet dazu einen Beitrag, wenn er die historische Dimension von Fragen der Gegenwart aufschließt und nach Kriterien für die Beurteilung vergangener politischer Entscheidungen fragt. Durch die Kontrastierung von vergangenen und gegenwärtigen Erscheinungen können Bezugspunkte für eine distanzierte Beurteilung von Vergangenheit und Gegenwart gewonnen werden. Die Behandlung von Zusammenhängen zwischen Vergangenheit und Gegenwart trägt zum besseren Verständnis der Gegenwart bei.

Wandlungsfähigkeit ist ein wichtiges Merkmal offener Gesellschaften. Die Betrachtung von Bedingungen, Formen und Folgen des Wandels und der Kontinuität in der Geschichte kann das Bewußtsein für die Chancen und Probleme von Veränderungsprozessen in der Gegenwart schärfen.

1.3 *Wissenschaft*

Der Geschichtsunterricht, insbesondere der Leistungskurs in der Studienstufe, hat in wissenschaftliche Probleme, in die Arbeitsweisen und die Theorie des Faches einzuführen. Auch der Grundkurs orientiert sich an diesen Aufgaben, er intendiert aber weder eine explizite Entwicklung methodischer Fertigkeiten unter dem Aspekt der Wissenschaftspropädeutik noch soll er zu einer *umfassenden* Auseinandersetzung mit der Theorie des Faches führen. Der Schüler begegnet der Geschichte als Historie, d. h. geschichtswissenschaftlich erfaßter Vergangenheit, und als Historiographie, d. h. der Darstellung dieser Vergangenheit.

Die auf der Sekundarstufe I erworbenen historischen Kenntnisse werden gefestigt und erweitert, so daß der Schüler sich in der Vergangenheit orientieren kann. Der Schüler soll ferner Einsichten in Strukturen und Prozesse vergangener Epochen gewinnen und fragend auf neue Erscheinungen anwenden können, ohne dabei die Theorie des Faches beherrschen zu müssen. Der Prozeß kritischer Revision des eigenen historisch-politischen Vor- und Wertbewußtseins kann mit verfeinerten Methoden fortgesetzt werden.

Im Bereich der Historiographie soll der Schüler Bedingungen und Mittel der menschlichen Erkenntnis, Darstellung und Beurteilung der Geschichte zu analysieren lernen.

Die wissenschaftspropädeutische Aufgabe des Leistungskurses besteht vor allem darin, nach Gegenstand, Möglichkeiten und Grenzen sowie Sinn der Geschichtswissenschaften zu fragen.

2 ## Fachlernziele

Die folgenden Ziele des Geschichtsunterrichts geben Richtungen an. Der Grad der Abstraktion, die Differenziertheit und Komplexität der Themenbehandlung, die auf die Ziele ausgerichtet werden soll, wird je nach Situation und nach Art der Kurse variieren.

2.1 *Einsichten und Fähigkeiten*

1. Das Besondere vergangener Zeiten erfahren und dadurch das Verständnis für menschliches Verhalten und für die Dimension der Zeit gewinnen.
2. Durch die Konfrontation mit unterschiedlichen historischen Erscheinungen den Blick für mögliche Alternativen schärfen und damit auch die Fähigkeit zum distanzierten Urteilen und zum demokratischen Verhalten fördern.
3. Eigene Vorstellungen und Wertungen mit Hilfe historischer Kenntnisse und Erkenntnisse in Frage stellen lernen.
4. Unmittelbare und mittelbare Voraussetzungen gegenwärtiger Verhältnisse, Probleme und Entwicklungen verstehen lernen.
5. Voraussetzungen und Wirkungen des Wandels in der Geschichte erkennen.
6. Nach dem Zusammenwirken verschiedener Faktoren im Spannungsfeld von Notwendigkeit und Freiheit fragen.
7. Nach dem Verhältnis von Utopie und Realität, Planung und Verwirklichung fragen.
8. Erscheinungsformen und Veränderungen politisch-sozialen Lebens verdeutlichen und Maßstäbe zu ihrer Beurteilung gewinnen.
9. Grundlegende Begriffe von ihrem Ursprung her und auf verschiedene Zeiten bezogen verstehen und angemessen anwenden.
10. Die Bedeutung geschichtlicher Bedingungen für politische Entscheidungen in der Gegenwart abschätzen.
11. Deutungen von geschichtlichen Ereignissen als politische Kraft, die Gegenwart und Zukunft mitbestimmt, begreifen.

12. Politische Meinungen und Theorien der Gegenwart durch Einbeziehung von wissenschaftlich erfaßter Vergangenheit ideologiekritisch auf Wahrheit und Funktion hin befragen lernen.
13. Standort und Zeitgebundenheit des Denkens, Urteilens und Handelns erkennen und bewerten. Bedingungen historischer Fragestellungen und Urteile erkennen.
14. Methoden der Geschichtswissenschaft als Möglichkeit verstehen und benutzen lernen, Urteile über Vergangenes objektiver zu machen.
15. Den Gegenstand historischer Betrachtung als Problem gesellschaftlich vermittelter Überlieferung von Wirklichkeit begreifen.
16. Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft gewinnen.

2.2 *Fertigkeiten*

Bei der Anordnung der folgenden methodischen Lernziele ist nicht an eine Empfehlung für eine bestimmte Reihenfolge gedacht; Auswahl und Verwirklichung werden im wesentlichen abhängen vom Entwicklungsstand der Schüler und den gewählten Themen. Der Grundkurs kann die methodischen Lernziele im Vergleich zum Leistungskurs weniger umfassend und differenziert verfolgen. Er rückt entsprechend seiner Zielsetzung bestimmte Lernziele wie die Auswertung von Darstellungen stärker in den Vordergrund und berücksichtigt weniger die methodischen Fertigkeiten der Quelleninterpretation.

Lernziel	**Lerninhalt**
Der Schüler soll lernen: Arbeitsvorhaben innerhalb der Kursthemen zu formulieren, gemeinschaftlich oder selbständig zu planen und durchzuführen und sie beim Voranschreiten der Arbeit laufend zu modifizieren;	Diskussion des Kursplans; Übernahme von Teilaufgaben; Planung, Arbeitsaufteilung und Kooperation, Ergebnissammlung und -auswertung in Gruppenarbeit; Planung und Durchführung von Facharbeiten, Prüfungsvorbereitungen.
Informationsquellen zu bezeichnen, sie in primäre (Überreste) und sekundäre (Tradition) zu gliedern sowie nach äußeren Merkmalen (Schriftquellen, audiovisuelle Medien, Kulturüberreste, tradierte Institutionen und Gebräuche) einzuteilen;	Auswahl- und Ordnungskriterien für die Masse historischer Überlieferung, Zuordnung spezifischer Erschließungsmethoden.
sich Informationen selbständig zu beschaffen;	Erstinformation aus Lehr- und Handbüchern (Register, Fußnoten, Literaturangaben), bibliographisches Arbeiten (Bibliothekskataloge, Bibliographien, Fachzeitschriften), Benutzung populärer und wissenschaftlicher Sekundärliteratur (Lesetechniken, Exzerpieren, Rezensionen).
Informationen geordnet aufzunehmen und zu sammeln;	Aufnahme und Nacharbeiten von Vorträgen usw., Einrichten und Führen von Heften, Ringbüchern, Karteien, Zettelkästen.

Lernziel	Lerninhalt
Informationen auszuwerten, insbesondere schriftliche Quellen zu interpretieren;	(vgl. hierzu allgemein die Kategorien zur Erkenntnis)
— Bezug zur Quelle	Fragestellung, Wissensstand, Voreinstellung, Interesse.
— äußere Merkmale	Quellengruppe und -tendenz, Verfasser, Datierung, Echtheit usw.
— Textverständnis	Sprachliche Klärung, Gliederung, Inhaltswiedergabe, Kernstellen, Schlüsselwörter, Textprobleme.
— Textkritik	Richtigkeit, Widersprüchlichkeit, Unvollständigkeit der Aussagen; Sachaussagen, Werturteile; Begriffsverwendung, Bedeutungswandel; Abhängigkeit der Aussage vom Verfasser und seiner Absicht.
— Ergebnissicherung und -bewertung	Zusammenfassung und Bezug auf Ausgangsfrage und Vorverständnis; Informationswert, Glaubwürdigkeit; Einordnung des Ergebnisses.
nicht-schriftliche Quellen zu interpretieren;	Exemplarische Einführung in Arbeitsverfahren der historischen Hilfswissenschaften.
Bilder und Photographien zu interpretieren;	Wiederholung und Vertiefung von Arbeitstechniken der Sekundarstufe I.
Informationen kritisch auszuwerten, insbesondere:	
— historische Karten zu lesen, zu deuten und anzufertigen,	
— Grafiken zu lesen, zu deuten und anzufertigen,	Wiederholung und Vertiefung von Arbeitstechniken der Sekundarstufe I (siehe Lehrplan Geschichte, 1.2.2).
— Statistiken und Diagramme zu lesen, zu deuten und anzufertigen,	
— Sekundärliteratur aller Art auszuwerten;	(vgl. hierzu den Abschnitt „Darstellende Wiedergabe" der Erkenntniskategorien)
seine Erkenntnisse zu ordnen und mündlich und schriftlich in angemessene sprachliche Form umzusetzen;	Gliederung, Vortrags- und Ausdrucksweise, Terminologie, Zitierweise, Beleg, je nach Beitrag: Diskussionsbeitrag, Zusammenfassung, Referat, Mitschrift, Protokoll, Klausur, Facharbeit.

Lernziel	Lerninhalt
eigene Sach- und Werturteile zu entwickeln, zu reflektieren und ggf. vorläufig zurückzustellen;	Formulierung und Rechtfertigung von Urteilen, Unterscheidung sachimmanenter und normativer Kriterien.
Entwicklungen, Epochen, Modelle, Theorien, Systeme usw. zu vergleichen;	Analogie und Unterschied, Differenz und Gegensatz in den Erscheinungs- und Aussageformen der bzw. über die Historie.
gewonnene Fähigkeiten, Erkenntnisse, Einsichten zu transferieren;	Notwendigkeit, Möglichkeit und Grenzen der Übertragung historischer Fähigkeiten, Erkenntnisse und Einsichten auf andere Objekte und Zeiten, besonders die Gegenwart.
Bedeutung und Zuverlässigkeit historischer Urteile im eigenen und dem Bewußtsein anderer ständig kritisch zu reflektieren.	Wechselwirkung zwischen Tradition und öffentlichem bzw. privatem Wertbewußtsein.

B

Zur Unterrichtsgestaltung

1

Zur Organisation

Neben seiner wissenschaftspropädeutischen Aufgabe soll der Leistungskurs Geschichte zur politischen Bildung beitragen. Der Geschichtsunterricht analysiert Strukturen und Prozesse in ihrer Komplexität, er muß daher grundsätzlich offen für Betrachtungsweisen der Sozialwissenschaften sein. Ein solcher Geschichtsunterricht kann den Schüler befähigen, sich ein an Kategorien (siehe Punkt B 4) orientiertes Urteil zu bilden. Er trägt auf diese Weise zur politischen Bildung bei. Gemeinschaftskundliche Inhalte müssen den Geschichtsunterricht ergänzen, um den Schülern gegenwärtige Strukturen und Prozesse direkt aufzuschließen und deren Beurteilung herauszufordern.

Im 3. und 4. Semester des Leistungskurses Geschichte und der gemeinschaftskundlichen Kurse sind z. T. die gleichen Themen festgelegt. Es kann sich daher empfehlen, die Kurse im Rahmen des Leistungsfaches Geschichte von einem Lehrer unterrichten zu lassen. Dabei ist darauf zu achten, daß neben den Auflagen für den Leistungskurs Geschichte die verbindlichen Teile des Gemeinschaftskundelehrplans (die Teile III Gemeinschaftskunde, A 3.3 und 3.4) berücksichtigt werden.

2

Lernerfolgskontrollen

Zur Kontrolle des Lernerfolgs können herangezogen werden:

- die schriftliche, individuell angefertigte Klausurarbeit
- die mündliche Leistung
- die schriftliche Gruppenarbeit (sofern eine individuelle Leistung nachgewiesen werden kann)
- das Referat.

Bei der mündlichen Leistung werden berücksichtigt:

- die häusliche Vorbereitung (außer Referat)
- die Qualität der Gesprächsbeiträge im Kurs und — soweit erkennbar — in der Gruppe
- die Leistung bei Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben.

Im Grundkurs werden pro Semester zwei schriftliche 1- bis 2stündige Klausurarbeiten geschrieben. Für die Schüler, die Geschichte als 3. Prüfungsfach wählen, soll im 3. Semester wenigstens eine Arbeit so angelegt sein, wie sie für das Abitur vorgesehen ist.

Im Leistungskurs werden pro Semester drei Klausurarbeiten geschrieben, davon zwei 1- bis 2stündig und eine 3- bis 4stündig. Die letztgenannte sollte unter Abiturbedingungen geschrieben werden. Es empfiehlt sich auch, den Verlauf der mündlichen Reifeprüfung gelegentlich zu üben.

Um den Schülern zusätzlich Hilfen für die Selbsteinschätzung zu geben, kann man kurze Tests (z. B. Fragebögen) entwickeln und sie — ggf. auf freiwilliger Grundlage — den Schülern vorlegen.

3

Verfahren

Der Geschichtsunterricht wendet in erster Linie analytische Verfahren an. Er versucht dabei zunächst historische Erscheinungen aus ihrer Zeit heraus zu verstehen.

Der Geschichtslehrer sollte jedoch darauf achten, nicht durch Analyse vergangener Abläufe die Geschichte als ein Feld von Aktionen ohne Alternativen erscheinen zu lassen. Vielmehr sollte das „seinerzeit auch Mögliche" auch erörtert wer-

den. Dies ist unerläßlich für die bewußte Erfassung und Wertung des Geschehenen und dient der Erziehung zu problemlösendem Denken. Auf diese Weise kann in der Geschichte das Politische als das zur Zukunft hin Offene verdeutlicht werden.

Wissenschaftliche Objektivität und politische Standpunktlosigkeit unterscheiden sich voneinander: die gesellschaftlich anerkannten und bzw. oder gesetzlich sanktionierten Werte wie Menschenwürde, Friedfertigkeit, Freiheit, Gerechtigkeit, Einsatz für Schwächere geben einen Orientierungsrahmen für Beurteilungen ab. Schüler und Lehrer werden Entscheidungssituationen in der Geschichte aufsuchen, Entscheidungsmöglichkeiten erörtern und gefällte Entscheidungen unter den so gewonnenen Einsichten werten. Es empfiehlt sich, von Fall zu Fall analoge Probleme gegenwärtiger Politik in den Unterricht einzubeziehen, um mit den Schülern Vergleichbares, vor allem aber auch nicht austauschbare Eigentümlichkeiten politischer Erscheinungen und Probleme in verschiedenen Zeiten zu erarbeiten.

Es kommt darauf an, Fälle in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen (vgl. die „Fallbeispiele" in den „Thematischen Empfehlungen" zum Leistungskurs für das 1. und 2. Semester), von denen aus Einsichten in die Strukturen und Prozesse bestimmter historischer Epochen und Gesellschaften möglich sind.

Projektartige Unterrichtsverfahren sollten – wie im Politikunterricht – auch im Geschichtsunterricht zur Anwendung kommen (vgl. dazu sinngemäß III Gemeinschaftskunde, B 1.2).

4 Kategorien zur Erkenntnis der Geschichte

Die nachstehenden Kategorien sollen helfen, den Gegenstand des jeweiligen Kurses, und zwar von seiner historisch-wissenschaftlichen wie auch von seiner politischen Seite her, erkenntnismäßig zu erschließen. Die beigeordneten Fragen dienen gleichzeitig als Erläuterung des Begriffs und als mögliche Fragen, die von Fall zu Fall an den Gegenstand der Erkenntnis im Unterricht herangetragen werden können. Die Schüler sollen sich in die Art der Fragestellung einüben. Die Zusammenstellung ist weder gemeint als systematisch aufgebauter Fragekatalog für jeden Einzelfall noch als verbindlich zu lernendes „Wissen".

Konstituierung	(Was konstituiert den Gegenstand der historischen Reflexion?)
Vorverständnis	Von welchem Vorverständnis des Gegenstandes gehen wir aus; welche Voreinstellung leitet uns?
Interessenlage	Sind unsere Interessen in dem vorliegenden Fall betroffen, direkt oder indirekt?
Solidarität	Sind wir veranlaßt, uns für die eine oder andere Seite zu engagieren?
Fragestellung	Inwiefern verkürzt die Frage- oder Darstellungsweise das Ganze der vergangenen Erscheinung?
Überlieferung	In welcher Form ist uns die historische Information überliefert und wie wirkt das auf unsere Erkenntnismöglichkeit?
Entwicklung	Ordnet sich der Gegenstand kontinuierlich in eine historische Entwicklung ein oder tritt er außergewöhnlich und folgenreich verändernd aus ihr heraus?

Erscheinungsformen	Wie stellt sich der Gegenstand äußerlich dar?)
Macht- und Interessen-konstellation (Konflikt), Verhalten	Welche Macht- und Interessenkonstellation liegt vor?
	Welches politische Verhalten der Personen oder Gruppen gegenüber der Sache, der Aufgabe, dem Problem ist feststellbar?
Gruppen	Welche organisierten Gruppen kommen ins Spiel?
Privileg und Funktion	Welche Privilegien genießen sie und wie sind diese gerechtfertigt?
Institutionen	Welche Institutionen sind betroffen bzw. nehmen Einfluß?
Rechtslage	Wie ist das geltende Recht und wie verhält es sich zu übergeordneten Rechtsnormen?
Kausalität	(Welche Ursachen hat das Geschehen?)
Multikausalität (Komplexität)	Welche und wie viele Erklärungsgründe sind für die jeweilige Erscheinung überhaupt sinnvoll denkbar?
Rang	Welchen davon ist größeres Gewicht beizumessen als anderen?
Folge	Welche Ursachen sind primär, sekundär usw.?
Interdependenz	Welche bedingen einander wechselseitig?
Intention und Wirkung	(Was beabsichtigen die handelnden Personen und was entstand daraus?)
Relevanz	Welche Bedeutung kommt einzelnen Entscheidungen zu?
Determination und Freiheit	Inwiefern erscheinen die Entscheidungen der Personen oder Gruppen frei, inwiefern gebunden?
Art der Gebundenheit	Inwiefern erscheint ihr Handeln zeit-, kollektiv- oder interessengebunden?
Wert- und Ordnungs-vorstellungen	An welchen Wert- und Ordnungsvorstellungen orientieren sich die Handelnden überhaupt?
Rangordnung der Werte	Welche Rangordnung der Werte bestimmt ihr Handeln im konkreten Fall?
Polarität der Werte	Schließt die Verwirklichung eines Wertes die eines anderen aus oder beeinträchtigt sie?
Bewußtheit	Mit welchem Grad der Bewußtheit wird gehandelt?
Rationalität	Inwieweit sind die Intentionen und/oder das Handeln rational bestimmt und kontrolliert?
Darstellende Wiedergabe	(Welche Bedingungen bestimmen die Darstellung als solche?)
Perspektive	Aus der Sicht welcher Gruppe, Zeit o. ä. wird die Geschichte dargestellt?
Thesen	Von welchen Thesen geht der Autor aus und wieweit lassen sie sich aufrechterhalten?
Auswahl	Was hat er zum Berichten ausgewählt, was ließ er aus?
Anordnung	Wie hat er seinen Bericht angeordnet?

Sprache	In welchem Verhältnis stehen seine Darstellungsmittel zu dem historischen Gegenstand (Kultur- und Zeitabstand, Begrifflichkeit usw.)?
Generalisierungen	Welche Aussagen sind Generalisierungen und wieweit werden sie von den Einzelheiten bestätigt?
Begründung	Mit welchen Mitteln begründet der Autor seine Aussagen (suggestive Behauptungen, Analogien, Beweise, monokausale Ableitungen, systemgebundene Theorien u. a. m.)?
Abstraktionen	Welcher Abstraktionen bedient sich seine Darstellung zur Fixierung ihrer Ergebnisse?
Wissenschaftlichkeit	Welcher Mittel hat sich der Autor bedient, um sein Vorverständnis „kontrolliert zu verfremden"?
Nachprüfbarkeit	Inwieweit ist der vollzogene Erkenntnisakt für den Leser nachprüfbar?
Urteil	Sind die in die Darstellung eingeflossenen Urteile normativ oder wissenschaftsimmanent bestimmt?

C

Inhalte

1 **Vorsemester**

Für den Pflichtbereich siehe Abschnitt II. Die Kurse im Wahlbereich des Vorsemesters dienen denjenigen Schülern als zusätzliche Einführung, die die Arbeitsbedingungen und Anforderungen in einem Leistungsfach Geschichte kennenlernen wollen. Der Unterricht wird sich in seinen Zielsetzungen daher am Programm dieses Kurses orientieren, jedoch eine für Anfänger geeignete inhaltliche und methodische Auswahl treffen.

Eine Notwendigkeit zur Begrenzung der Themenauswahl besteht nicht. Zweckmäßige Kriterien sind: angemessener Schwierigkeitsgrad und Attraktivität des Themas.

2 **Studienstufe**

2.1 *Grundkurse*

2.1.1 Mit dem Kurs für Schüler, die im Laufe der Studienstufe einen oder zwei Kurse des Fachs Geschichte belegen, wird die politische Grundbildung ergänzt. Daraus ergibt sich:

1. Die Kurse sollten inhaltlich einen unmittelbaren Gegenwartsbezug haben.
2. Sie sollten exemplarisch zeigen, daß die Fähigkeit zu historischer Betrachtung notwendiger Bestandteil reflektierten politischen Denkens und Urteilens ist.
3. Sie müssen zu diesem Zweck in die fachspezifische Betrachtungsweise des Historikers und die dazu gehörigen Denkkategorien und Fertigkeiten einführen.
4. Sie beziehen Begrifflichkeit und Fragestellungen der verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Fächer kontrastierend und ergänzend in den Unterricht ein.

Thematische Empfehlungen

Die Themen sollten in der Regel der Zeitgeschichte (i. S. von contemporary history) entnommen sein, weit genug formuliert werden, um ein ganzes Semester auszufüllen, und mehrere kontroverse Probleme enthalten. Beispiele dieser Art können sein:

Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung (Richtungskämpfe — SPD und Gewerkschaften — Räteverfassung oder repräsentative Demokratie — Streik als nur tarifliches oder auch politisches Kampfmittel usw.).

Imperialismus (Begriffsbestimmung und Theorien — Beschreibungen als historische Epoche — Kriegsschuldfragen 1914 und 1939 — Koloniale Emanzipation als Fortschritt oder Rückfall — Entwicklungshilfe, Neokolonialismus, Welthandelssystem und Neutralität usw.).

Zweiter Weltkrieg (Kriegsursachen — Politische Zielsetzung und Kriegsführung — Kollaboration und Widerstand — Planung und Realisierung der Nachkriegsordnung usw.).

Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1871 (Liberale Demokratie oder monarchischer Obrigkeitsstaat — 1918/19: Parlamentarische Demokratie oder Räteverfassung? — Bedarf das Grundgesetz einer Revision usw.).

Die „Verspätete Nation" (1648—1806: „Ohnmacht" des Reichs oder mitteleuropäische Friedensordnung? — „Reichsgründung" und „Realpolitik" — Außenpolitischer „Revisionismus" und „Verzichtpolitik" — „Wiedervereinigung" und „Versöhnungspolitik" mit Osteuropa usw.).

2.1.2 Für Schüler, die Geschichte als drittes oder viertes Prüfungsfach wählen, kann eine auf die Bedürfnisse dieser Gruppe abgestimmte Folge von Grundkursen konzipiert werden. In diesem Fall

tritt neben den direkten der indirekte Gegenwartsbezug,

soll die exemplarische Fallstudie in größere historische Zusammenhänge eingeordnet werden.

Die Kurse beschränken sich nicht auf zeitgeschichtliche Inhalte und können auf ein parallellaufendes Gemeinschaftskundeprogramm thematisch und strukturell Bezug nehmen.

Thematische Empfehlungen:

Teillernbereiche der Gemeinschaftskunde	**Geschichtsthemen** (zitiert wird der Hamburger Lehrplan von 1968 für Klasse 11)
Wirtschaft	Zusammenhänge und Wechselwirkung zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik (ausgewählte Abschnitte aus Vorschlag III, S. 92 f., und: Die industrielle Revolution – Die Weltwirtschaftskrise).
Gesellschaft	Die Stadt (ausgewählte Abschnitte aus Vorschlag II, S. 91, und: Demographische Entwicklung und soziale Folgen in der modernen Industriegesellschaft – Genese der kommunalpolitischen Probleme in der Industriegesellschaft).
Politische Grundfragen	Formen politischer Herrschaft (ausgewählte Abschnitte aus Vorschlag I, S. 90 f., und: Der bürgerlich-liberale Nationalstaat – Totalitäre Herrschaft).
Internationale Beziehungen	Formen politischer Beziehungen zwischen selbständigen Mächten (bellum iustum und imperium Romanum – Friedensordnung und Selbsthilferecht im Mittelalter – Die Lehre von der fürstlichen Souveränität und die Anfänge des Völkerrechts – Nationale Expansion und „Konzert der Mächte" – Bipolarer Antagonismus, Multipolarität und bipolare Kooperation).

2.1.3 Denkbare Struktur einer Unterrichtseinheit im Grundkurs:

Prüfung der Relevanz einer bestimmten historischen Frage für das aktuelle politische Geschehen.

(Sammeln), Lesen und Vergleichen kontroverser Lehrmeinungen dazu.

Prüfen der Lehrmeinungen auf ihre sachlichen und ideologischen Vorbedingungen und Konsequenzen (politische Aussagen).

Feststellen der wissenschaftlichen Begründung der jeweiligen Lehrmeinung und vorläufige Überprüfung der Belege.

Einordnung der zur Debatte stehenden Erscheinung und der gefundenen Belege in den geschichtlichen Zusammenhang: Sammlung und Abgrenzung des notwendigen Orientierungswissens.

Überprüfung des Informationsstandes der Verfasser von kontroversen Meinungen, ihre Selektion von Fakten und der wissenschaftlichen Aspekte, unter denen sie ihren Gegenstand zu erfassen versuchten.

Punktuelle Vertiefung der historischen Analyse.

Zusammenfassung der Ergebnisse; Wertung der Meinungen; Beurteilung der politischen Konsequenzen des Wertungsergebnisses; Fixierung neuer Fragestellungen.

Besonders im Fall einer viersemestrigen Kursplanung sollten je nach Thema einzelne der angegebenen Schritte akzentuiert werden.

Bei der Überprüfung der Belege soll der Schüler in die besonderen Verfahrensweisen historischer Quelleninterpretation eingeführt werden; nicht intendiert werden sollte jedoch eine explizite Entwicklung methodologischer Fertigkeiten unter dem Aspekt der Wissenschaftspropädeutik — das ist Aufgabe des Leistungskurses.

Die Unterrichtsverfahren passen sich der didaktischen Zielsetzung des jeweiligen Unterrichtsabschnittes an.

So bildet die Frage nach der politischen Relevanz einer historischen Fragestellung einen Erhebungs- oder/und Diskussionsgegenstand; die Auswertung kontroverser Lehrmeinungen (wie mehrere der folgenden Schritte) könnte am zweckmäßigsten in Gruppenarbeiten erfolgen; für die Überprüfung der Hintergründe und Konsequenzen wird das Klassengespräch in der Regel der Lenkung durch den Lehrer bedürfen usw.

2.2 *Leistungskurs*

2.2.1 Thematische Empfehlungen

In den folgenden Empfehlungen wird die inhaltliche Füllung des Leistungskurses skizziert, für die beiden ersten Semester primär epochal, für die folgenden thematisch angeordnet. Die Unterrichtseinheiten sind so auszuwählen, daß an dem einzelnen Modell möglichst viele strukturelle Aspekte integriert werden können, andererseits über längere Zeit die Akzentuierung bestimmter Aspekte möglich ist. Die Inhalte zu den Themen im 3. und 4. Semester geben Anregungen und Aspekte für die Formulierung von Unterrichtseinheiten. Orientierende Information über größere Zeitabläufe ist darüber hinaus zu berücksichtigen. Die Epochen (1. und 2. Semester) sowie die Themen (3. und 4. Semester) sind verbindlich.

1. und 2. Semester

Epoche	*Thematische Inhalte* (Unterrichtseinheiten)	*Fallbeispiele*
Griechische Geschichte	Entstehung von Staatlichkeit in Europa	Temistokles und Kimon
	Verfassung und Verfassungswirklichkeit	Die Abberufung des Alkibiades
	Antiker „Imperialismus"	
	Philosophie und Polis	
Römische Geschichte	Verfassung und Verfassungswirklichkeit	Die Zerstörung Karthagos
	Ausdehnung des Stadtstaates zum Weltreich, Auflösungserscheinungen im Weltreich	Marius und Sulla
		Cäsars Ermordung
Mittelalterliche Geschichte	Geistliche und weltliche Gewalt „Herrschaft und Genossenschaft"	Heinrich IV. und die sächsische Opposition
	Ständegesellschaft Lehensordnung und Territorialstaat	Der Prozeß gegen Heinrich den Löwen
	Gottesfriedensbewegung Kreuzzüge	Die Exkommunikation Friedrichs II. 1227
	Die Umwandlung des mittelalterlichen ordo	Die Verhansung einer mittelalterl. Stadt
Frühe Neuzeit	Die Entstehung der Staatshoheit	Der Bauernkrieg
	Frühkapitalismus	Die Hinrichtung Charles I.
	Elementare Theorien und Formen staatl. Wirtschaftspolitik	Der spanisch-niederländische Krieg
	Emanzipation des Bürgertums	Die Entlassung Wallensteins
	Kolonialismus Fürstenkrieg und Recht	Der Friede zu Utrecht

3. Semester

Themen:	*Inhalte*
Geschichte und politische Ordnung der USA	Besiedlung, Raum und Wirtschaftsformen
	Unabhängigkeitskrieg, Unabhängigkeitserklärung und Verfassung
	Innenpolitische Praxis (ausgewählte Probleme)
	Industrielle und postindustrielle Gesellschaft
	Isolationismus und Imperialismus

Die Bürgerliche Gesellschaft Europas im 19. Jahrhundert	Die Französische Revolution (Abgrenzung zum Absolutismus). Konservativismus und Liberalismus, Romantik und Aufklärung Kapitalistische Wirtschaft und soziale Frage, Theorien und Organisation der Arbeiterbewegung. Schutzzoll und Freihandel. Nationalismus, Imperialismus und „Konzert der Mächte".
Geschichte und politische Ordnung der UdSSR	Vorgeschichte und geographisch-ökonomische Bedingungen für die Revolution Leninismus und Oktoberrevolution Stalinismus und Industrialisierung Ideologie, Verfassungstheorie und politische Praxis Weltrevolution und Koexistenz
oder	
Entstehung und Rolle der VR China	Raum und Bevölkerung, Vorgeschichte Bürgerkrieg und Guerillatheorie Ziele und Methoden gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umformung Ideologie, Ziele und Praxis der Außenpolitik
Entwicklung und Probleme eines Landes der „Dritten Welt"	Die Zerstörung der vorkolonialen Ordnung Wirtschaftliche Ausbeutung Triebkräfte und Formen der Unabhängigkeitsbewegung Ziele und Probleme beim Aufbau einer neuen Gesellschaft

4. Semester (Deutsche Zeitgeschichte)

Der faschistische Führerstaat	Die Weltanschauung Die „Machtergreifung" Der Ausbau des totalitären Staates Wirtschafts- und Außenpolitik Minderheitenverfolgung, Terror und Widerstand.

Weimarer Republik und Bundesrepublik

1. Kriegsende und Revolution bzw. Restauration 1918 und 1945	Zusammenbruch und Neubeginn
	Alternativen der Eigentumsordnung und wirtschaftliche Mitbestimmung
	Modelle und Praxis der Staatsordnungen
	Macht und Ohnmacht des Bürgers im Staat
	Die pluralistische Ordnung und ihre Gegner
2. Wirtschaftskrisen und Krisenmanagement	Kriegsschulden, Inflation, Währungsreform und soziale Folgen
	Weltwirtschaftskrise, deflationäre Politik und Aushöhlung der politischen Ordnung
	Instrumentarium und Management für heutige Konjunkturschwankungen
3. Außenpolitik und Verteidigung	Souveränität und überstaatliche Integration
	Interdependenz von Parteipolitik und Außenpolitik
	Sicherheit und Frieden, Rüstung und Abrüstung
	politische Zielsetzung und militärische Macht
4. Übergang in die nachindustrielle Gesellschaft	Automatisierung, Arbeit und Freizeit
	Raumordnung und Zukunftsplanung
	Die Entfaltung staatlicher Gewalt und die Freiheit des Individiuums
	Institutionen, Tabus und Selbstbestimmung.

2.2.2 **Grundbegriffe**

Die folgenden Angaben versuchen einen Rahmen für den ganzen Kurs abzustecken.

A Absatz, (aufgeklärter) Absolutismus, Acht, Adel, Agrarwirtschaft, Akkumulation, AG, Anarchismus, Annexion, Anpassung, Appeasement, Antisemitismus, Arbeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitgeber, Arbeitsteilung, Arbeitswert, Aristokratie, Aufklärung, Ausbeutung, Aussperrung, Autarkie, Autokratie, Automation, Autonomie, autoritär

B Baisse, Banken, Bann, Bauer, Beamter, Bedürfnisse, Bistum, Blockade, Bolschewismus, Börse, Bourgeois, Boykott, Budget, Bund, Burg, Bürger, Bruttosozialprodukt.

C Calvinismus, Christentum, Codex.

D Deflation, Demagoge, Demokratie, Despot, Determination, Diamat, Diäten, Diktatur, Diskont, Dogma, Dualismus, Dynastie.

E Edikt, Einkommensverteilung, Elite, Emanzipation, Enteignung, Entente (cordiale), Entfremdung, Entwicklungsland, Emigrant, Epoche, Evolution, Exekutive, Exkommunikation.

F Familie, Faschismus, Fehde, Feudalismus, Finanzen, Fiskus, Föderalismus, Freihandel, Freiheit, Friedenspolitik, Fron, Fürst.

G Geld, Geldwert, Genossenschaft, Gesellschaft, Gesellschaftsvertrag, Gesetz, Gewalt, Gewaltenteilung, Gewerkschaft, Gewinn, Getto, Gilde, Gleichheit, Gleichgewichtspolitik, Gottesfrieden, Graf, Grenznutzen, Grenzproduktivität, Großindustrie, Großmacht, Grundherrschaft, Grundrechte, Gruppe, Guerilla.

H Handel, Handelsbilanz, Handelspolitik, Hanse, (Abgeordneten)haus, Hausmacht, Hausse, (Berufs)heer, Hegemonie, Hellenismus, Herrschaft, Herzog, Hierarchie, Histomat, Höriger, Humanismus.

I Idealismus, Ideologie, Imperialismus, Immunität, Individualismus, Industrielle Revolution, Inflation, Inquisition, Interesse, Internationale, Interregnum, Intervention, Investition, Investitur, Irredenta, Islam, Isolationismus.

J Jakobiner, Jesuiten, Judentum, Jurisdiktion.

K Kabinett, Kanonisches Recht, Kapital, Kapitalgesellschaft, Kapitalismus, Kapitulation, Kartell, Kaufkraft, Katholik, Ketzer, Kirche, Klasse, Klerus, Kloster, Knappheit, Koalition, Koexistenz, Kollektivierung, Kolonie, Kolonialismus, Kommune, Kommunismus, Konflikt, Konfliktbewältigung, Konjunktur, Konkordat, Konkurrenz, Konservativismus, Konsul, Konsum, Konzentration, Konzern, Konzil, Kredit, Kreuzzug, (gerechter) Krieg, Kriegsrecht, Krisenmanagement, Kurfürst, Kurie, KZ.

L Laie, Land(esherr), Latifundien, Lebensstandard, Legalität, Legion, Legitimität, Legislative, Lehen, Leibeigenschaft, Liberalismus, Libertät, Liquidität, Lohn, Lombard.

M Macht, Maoismus, Magisches Fünfeck, Magistrat, Manchestertum, Manipulation, Manufaktur, Marken, Markt, (Soziale) Marktwirtschaft, Marxismus(-Leninismus), Materialismus, Masse, Mediatisierung, Mehrwert, Menschenrechte, Menschenwürde, Merkantilismus, Militarismus, Miliz, Minderheit, Mission, Mitbestimmung, Mittelstand, Mobilität, Monarchie, Monopol, Monotheismus, Montanindustrie.

N Nation, Nationalismus, Nationalsozialismus, Nationalstaat, Naturrecht, Nomade, Nonkonformismus, Norm.

O Oligarchie, Oligopol, Orden, Ordo Christianum, Orthodoxie.

P Panslawismus, Papst, Parlament, Partie, Partisan, Patriarch, Patrizier, Pazifismus, Personalunion, Physiokrat, Pfalz, Planung, Plebejer, Plebiszit, Pluralismus, Pogrom, Polis, Politökonomie, Populären, Position, Positivismus, Prädestination, Präsident, Präventivkrieg, Preis, Premier, Presse, Prestige, Primat, primus inter pares, Privilegien, Produktion(sfaktoren), Produktivität, Profit, Progressivität, Proletarier, Propaganda, Protestant, Provinz.

R Rasse, Räterepublik, Reaktion, Realisation, Realpolitik, Recht, Reform, Reformation, Regalien, Regelungsmechanismus, Region, Regierung, Reich, Reichstag, Reichsunmittelbarkeit, Renaissance, Reichtum, Reparationen, Republik, Restauration, Revisionismus, Revolution, Ritter, Rolle.

S Säkularisation, Sanktion, Satellit, Schicht, Schisma, Scholastik, Schutzzoll, Selbstbestimmungsrecht, Senator, Separatismus, Simonie, Solidarität, Söldner, Sozialist, Sozialisation, Souveränität, Sozialgesetzgebung, Staatsschuld, Staatsräson, Stadt, Stabilität, Stagflation, Stagnation, Stände, Status (quo ante), Streik, Subsidien, Syndikalismus, Synode.

T Tausch(wirtschaft), Theokratie, Territorium, Toleranz, Totalitarismus, Tribun, Trust, Tyrannei.

U Überbeschäftigung, Ultimatum, UNO, Untertan, Utopie.

V Veto, Verbände, Verelendung, Verfassung, Verfassungswirklichkeit, Verflechtung, Verhaltensweise, Vermögensbildung, Verwaltung, Vielvölkerstaat, Vogt, Volk, Vollbeschäftigung, Völkerrecht, Völkerbund, Volksdemokratie, Volksfront, Volkseinkommen, Vorurteil.

W Wachstum, Währung, Wahlrecht, Ware, Weltreich, Weltwirtschaftskrise, Widerstand, Wirtschaftskrise, Wohlfahrtsstaat.

Z Zahlungsbilanz, Zensuswahlrecht, Zentralismus, Zentralverwaltungswirtschaft, Zins, Zoll, Zunft.